

Stadthaus am Kolinplatz  
Baukredit

---

Bericht und Antrag der Baukommission vom 23. Mai 1978

---

Sitzungen: 17. und 23. Mai 1978

Bingeladen: . Dr. M. Frigo, Baupräsident  
F. Wagner, Stadtarchitekt  
M. Döbeli, Stellvertreter Stadtarchitekt

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

#### I. Bericht der Kommission

Unter der Führung von Stadtarchitekt F. Wagner nahm die Kommission am 17. Mai einen Augenschein vor. Im Kolinhaus - zurzeit Büro der Einwohnerkontrolle - wurden die für die Nutzungsänderung vorgesehenen Anpassungen erläutert. Im Bossardhaus konnte sich die Kommission einerseits von den sehr sorgfältig durchgeführten Bauuntersuchungen und andererseits von der gut erhaltenen Tragkonstruktion und den wertvollen und erhaltenswerten Ausbauten wie Kachelöfen, Decken usw. überzeugen.

Die Kommission begrüsst die Anstrengungen der Stadt, die Verwaltung in stadteigenen Liegenschaften am Kolinplatz zu konzentrieren. Als Abschluss der sehr langen Vorgeschichte soll nun eine erste Etappe im Bossardhaus und Fridlinhaus verwirklicht werden.

Die Vorgeschichte über Abbruch oder Renovation des Bossardhauses hat sich die Kommission nochmals in Erinnerung gerufen. Das Eidg. Departement des Innern und die Eidg. Denkmalpflege verlangen die Erhaltung des Bossardhauses. Die Kommission unterstützt die Renovation und die damit verbundene Erhaltung der alten Bausubstanz.

Die Verwirklichung eines Stadthauses am Kolinplatz unterstützt die Baukommission grossmehrheitlich. Man ist sich klar, dass das Stadthaus gewisse Aufgaben der Repräsentation zu erfüllen hat, und nicht als Renditenobjekt betrachtet werden darf. Es wird darauf hinge-

wiesen, dass andere Körperschaften wie Bürgergemeinde und Korporation grosse Anstrengungen unternommen haben und sicher noch unternehmen werden, alte erhaltenswerte Gebäude zu restaurieren, und für repräsentative Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Der Stadt falle eine gleiche Aufgabe zu.

In der Diskussion wurde die Kostenfrage und die Notwendigkeit der Unterkellerung des Bossardhauses aufgeworfen. Für eine sinnvolle Nutzung des Untergeschosses im Fridlinhaus müssen der Lift bis ins UG geführt und technische Nebenräume im Untergeschoss des Bossardhauses verwirklicht werden. Diese teilweise Unterkellerung bedingt Kosten von Fr. 75'000.-- gegenüber Fr. 146'000.-- für die ganze Unterkellerung.

Der Platzgestaltung vor dem zukünftigen Stadthaus ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Kommission beantragt eine Neugestaltung des Kolinplatzes mit besserer Umgebung des Brunnens und ohne Erstellung von Parkplätzen. Die Anlieferung ist zu gewährleisten.

Im Hinblick auf die beiden grossen Baustellen Theater-Casino und Tiefgarage Zeughausplatz wurde der Baubeginn des Stadthauses diskutiert. Es wird eine zu grosse Ballung von öffentlichen Bauvorhaben befürchtet. Den Ausführungen des Stadtarchitekten kann entnommen werden, dass die Hauptarbeiten 1979 ausgeführt werden. Das Zuger Baugewerbe sei durchaus in der Lage, diese Bauvolumen zu bewältigen und sei auf Aufträge dringend angewiesen. Anträge auf Rückweisen und Zuwarten werden von der Kommission abgelehnt.

## II. Anträge der Kommission

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat mit allen zu einer Gegenstimme auf die Vorlage einzutreten und dieser zuzustimmen.

Mit 6 zu 1 Stimmen bei einer Enthaltung beantragt die Kommission dem Grossen Gemeinderat:

Der Kolinplatz muss neu gestaltet werden mit besserer Umgebung des Brunnens und ohne Erstellung von Parkplätzen.

Zug, 2. Juni 1978

Für die Baukommission:

A. Schärer, Vizepräsident